

Preisverleihungen in 2021

Auch im vergangenen Jahr unterstützte die DGZMK die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und des zahnmedizinischen Nachwuchses

Miller-Preis für Ramona Schweyen

Die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der deutschen Zahnärzteschaft, der Miller-Preis der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), ging im Jahr 2021 an Dr. med. dent. Ramona Schweyen, Oberärztin in der Abteilung für zahnärztliche Prothetik des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Halle (Saale). Schweyen, die sich inzwischen auch habilitiert hat, erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Preis für ihre Arbeit „Bewährung zahnärztlicher Versorgungen von Patienten nach multimodaler Tumortherapie im Kopf-Hals-Bereich unter Berücksichtigung von Kaufunktion und Lebensqualität“.

Da die Übergabe im Jahr zuvor coronabedingt nicht stattfinden konnte, übergab der amtierende DGZMK-Präsident Prof. Dr. Roland Frankenberger im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags 2021 auch die Auszeichnung für 2020: Sie ging an die Arbeitsgruppe Dr. med. dent. Gerhard Schmalz, Prof. Dr. med. dent. Dirk Ziebolz (Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität Leipzig), Dr. med. Christian Binner und Prof. Dr. med. Jens Garbade (Klinik für Herzchirurgie, Herzzentrum Leipzig) für ihre wichtige Arbeit „Mundgesundheit und zahnmedizinische Betreuungssituation von Patienten mit schweren Herzerkrankungen – Beschreibung einer Versorgungslücke und Konsequenzen für ein interdisziplinäres Behandlungskonzept“.

Dental Education Award

Der Dental Education Award (DEA) der Kurt-Kaltenbach-Stiftung zeichnet besondere Ideen und Initiativen aus, mit denen die Ausbildung des zahnärztlichen Nachwuchses verbessert werden kann. Zum wiederholten Mal konnten sich Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten Heidel-



Foto: Heinzen/Quintessenz, mit freundlicher Genehmigung

Abbildung 1 DGZMK-Präsident Prof. Dr. Roland Frankenberger (r.) übergab Dr. med. dent. Ramona Schweyen (Halle) den Miller-Preis 2021 sowie Dr. med. dent. Gerhard Schmalz (Leipzig) den Miller-Preis 2020.

berg und der Ludwig-Maximilians-Universität München über die mit insgesamt 13.000 Euro dotierte Auszeichnung freuen.

Die Arbeitsgruppe aus der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Heidelberg, mit Dr. Lydia Eberhard, Dr. Simona Schick, Luis Wettach, Prof. Dr. Christopher J. Lux, Prof. Dr. Andreas Heberle, Prof. Dr. Rainer Neumann und Prof. Dr. Cornelia Frese, erhielt die Auszeichnung für die Arbeit „Digitalisierung in der prägradualen Lehre: Entwicklung einer mobilen Applikation zur Optimierung der Abläufe in den integrierten Kursen der Zahnmedizin“.

Das Team der LMU München aus der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Prof. Christine Huth und PD Dr. Miriam Esther Draenert, erhielt die Auszeichnung für ihre hochaktuelle Arbeit „Special teaching formats during the Covid-19 pandemic – a survey with implications for a crisis-proof education“.

34. DGZMK/BZÄK/Dentsply Sirona Förderpreis 2021

Der Förderpreis wird von der DGZMK durchgeführt, von der Bun-

deszahnärztekammer (BZÄK) unterstützt und von der Dentsply Sirona Deutschland GmbH als Sponsor gefördert und praktisch umgesetzt. In der Kategorie: „Klinische Studien, experimentelle Forschung mit unmittelbarem klinischem Bezug, Public Health und Versorgungsforschung“ konnte Louisa Mewes, Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre der Charité, mit ihrem Tutor Dr. Wolfgang Hannak den ersten Platz belegen. Der zweite Platz ging in dieser Disziplin an Moritz Schlenz, Universität Gießen, Zahnärztliche Prothetik, mit seiner Tutorin PD Dr. Maximiliane Schlenz.

Den ersten Platz in der Kategorie „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“ erreichten Carina Schwarzkopf, Universitätsmedizin Rostock, Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie und ihre Tutorin PD Dr. rer. nat. Nadja Engel. Christian Niederau, Uniklinik RWTH Aachen, Klinik für Kieferorthopädie, verbuchte in dieser Herausforderung für seine Arbeit gemeinsam mit seinem Tutor Univ. Prof. Michael Wolf, M.Sc., den zweiten

Platz. Für die Erstplatzierten in beiden Kategorien sind jeweils ein Preisgeld von 1500 Euro sowie eine Reise zum AADOCR-Kongress (American Association for Dental, Oral and Craniofacial Research) in Atlanta im kommenden Jahr damit verbunden. Der zweite Platz ist mit jeweils 1000 Euro dotiert.

Jahresbestpreis der DZZ

Der mit 3000 Euro dotierte Jahresbestpreis der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (DZZ) wurde 2021

auf zwei Preisträger verteilt. Ausgezeichnet wurde die Arbeitsgruppe Ruth M. Santamaria, Julian Schmoedel, Nicola Innes, Mohammad Alkilzy, Vita Machiulskiene und Christian H. Splieth von der Universität Greifswald für ihre Originalarbeit „Kariesmanagementoptionen für Milchmolaren: Ergebnisse einer randomisierten klinischen 2-Jahresstudie“, erschienen in der Ausgabe 2/2020 der DZZ (Dtsch Zahnärztl Z 2020; 75: 88–96).

Der zweite DZZ-Jahresbestpreis ging an die Arbeitsgruppe Torsten Mundt, Jörn Kobrow und Christian Schwahn, ebenfalls von der Universität Greifswald. Ihre Originalarbeit „Nachuntersuchung von Patienten mit Miniimplantaten zur Stabilisierung von vorhandenen Teilprothesen“ erschien in der Ausgabe 3/2020 der DZZ (Dtsch Zahnärztl Z 2020; 75: 154–166).

Dr. Marion Marschall,
Quintessenz

Schonung von Zahngewebe als Dauertrend

Vom 18. bis 20. November 2021 fand in Göttingen die 35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) mit ihren Verbund- und Partnergesellschaften statt, vorgelagert war der 6. DGZ-Tag der Wissenschaft

DGZ-Präsident Professor Rainer Haak (Leipzig) begrüßte zusammen mit Tagungspräsidentin Professor Annette Wiegand (Göttingen) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort und an den Bildschirmen. Ihnen und allen Organisatoren hatte das Kongress-Konzept als Hybridveranstaltung mit 2G ++ vor Ort (geimpft, genesen und zusätzlich getestet mit Mund-Nasen-Schutz) im Vorfeld viel Planungsarbeit abverlangt

Die DGZ und ihre Verbundgesellschaften, die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und die Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z), stellten mit dem diesjährigen Programm „Zahnerhaltung 2030: Unsicherheiten – Chancen – neue Wege“ zukunftsweisende minimalinvasive und substanzschonende Konzepte vor. Das Postulat, die restaurative Spirale „drill-and-fill-restorative-death-spiral“ möglichst zu vermeiden oder so lange wie möglich hinauszuzögern, klang in vielen Hauptvorträgen an. So haben sich



Abbildung 1 Prof. Dr. Annette Wiegand, Präsidentin-elect der DGZ, und Prof. Dr. Rainer Haak, Präsident der DGZ, verantworteten das Konzept und das hochkarätige wissenschaftliche Programm der 35. DGZ-Jahrestagung.

beispielsweise Reparaturen von Füllungen oder indirekten Restaurationen inzwischen als Lege-artis-Therapie etabliert.

Dem „Organ Pulpa“ traut die Forschung heute viel mehr Regenerationsleistung als früher zu, insbesondere, wenn es sich um jugendliche Zähne handelt. So ist es nach neues-

tem Forschungsstand wichtiger denn je, eine Pulpaexposition möglichst zu vermeiden und eher eine selektive Kariesexkavation vorzunehmen. Bei einer Pulpaexposition stehen heute Kalziumsilikatzemente zur Verfügung, die recht zuverlässig eine Dentinneubildung induzieren können. Schließlich gibt es im Bereich der Endodontie

Foto: DGZ